

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 30 (1973)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen = Informations

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kongressberichte

28. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie

1. bis 5. Oktober 1972 in Saarbrücken

G. Pilz

Auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, der alle zwei Jahre stattfindet, wird über die Forschungsergebnisse der letzten beiden Jahre und über praktische Erfahrungen auf psychologischem Gebiet referiert. Es findet ein Erfahrungsaustausch von Forschung, Praxis und Lehre statt. Beim diesjährigen Kongress wurden folgende Gebiete eingehender behandelt:

1. Klinische Psychologie
2. Gruppendynamik und soziale Kognitionen
 - 2.1. Soziale Interaktionen
 - 2.2. Das Individuum im sozialen Kontext
 - 2.3. Tierexperimentelle Forschung
3. Psychologische Methodik und mathematische Psychologie
4. Pädagogische Psychologie und Erziehungswissenschaft

Mich interessierten in erster Linie Referate über Aggression und aggressives Verhalten.

Leider überschnitten sich aufgrund der schwerpunktmaßigen Aufgliederung der Referate zwei Vorträge, so dass ich den Vortrag: «Aggression und Androgene bei männlichen Individuen» nicht hören konnte. Von den besuchten Vorträgen sind meines Erachtens folgende besonders hervorzuheben:

Werbik, H. (Erlangen): Plädoyer für eine kognitive Theorie aggressiven Handelns. (Werbik arbeitet mit Kempf und Hilke an einem grösseren Forschungsprojekt, mit dem Ziel, sozial-pädagogische Verfahren zu schaffen, durch welche bestehende Sozialisationspraktiken zur Veränderung der Wahrscheinlichkeit aggressiver Verhaltensweisen modifiziert werden können.)

Rüttinger, B. (Augsburg): Wahrgenommene verbale Aggression und Einfluss in Entscheidungsgruppen. (Rüttinger konnte in Versuchen nachweisen, dass Aggressivität in der Argumentation eines Sprechers nicht den Einfluss auf die Leser/Hörer mindert, und dass die gesprochene Aggressivität lebendiger wirkte und den Hörer mit entgegengesetzter Meinung aktivierte, während die geschriebene Aggression gewichtiger wirkte und den Leser mit entgegengesetzter Meinung verhärtete. Ausserdem bewirke ein Sprecher mit gemässigter oder neutraler Position weniger Präferenzänderungen als Sprecher mit extremen Positionen.)

Schmidt-Mummendey, A. (Münster); Schmidt, H. D. (Düsseldorf): Persönlichkeitsmerkmale, situative Hinweisreize und aggressives Verhalten. (In einem Experiment zum «Waffen-Effekt» konnte gezeigt werden, dass bei Anwesenheit von Waffen die Versuchspersonen signifikant grössere Schockstärken als unter Bedingungen, wo keine Waffen anwesend waren, wählten. Auch ohne vorausgegangene Frustration können Reize mit aggressiver Bedeutung selbständig zur Er-

höhung offen aggressiven Verhaltens beitragen. Interessant war vor allem die geringe Bedeutung des Einflusses von Persönlichkeitsmerkmalen in diesem Experiment. Lediglich zwischen Autoritarismus und aggressivem Verhalten konnte ein Zusammenhang bestätigt werden.)

Neben diesen Vorträgen besuchte ich weitere Veranstaltungen, die mehr oder weniger in Zusammenhang mit dem Problem der Aggression, bzw. unserem Forschungsprojekt standen.

Interessant war auch das «Non-stop-Filmprogramm», das zwar teils veraltete psychologische Filme brachte, aber dennoch einen recht eindrucksvollen Einblick in die experimentelle Forschung amerikanischer Psychologen ermöglichte.

Bemerkungen zum Kongress

Persönlich halte ich es für sehr fruchtbar, wenn wir auch später diese Kongresse besuchen, da es erstens unerlässlich erscheint, mit der nichtsportbezogenen psychologischen Forschung in Kontakt zu treten und deren Ergebnisse sportrelevant zu verwerten, und zweitens aus informellen Gesprächen mit den einzelnen Referenten ein erstaunliches Interesse an der sportpsychologischen Forschung herausträgt.

Da dieser Kongress zudem von Psychologen aus Europa und den USA besucht werden kann, ergibt sich stets die Gelegenheit, in Referaten als auch Gesprächen mit neuen Erkenntnissen der internationalen psychologischen Forschung vertraut zu werden.

Von den mit Kongressteilnehmern geführten Gesprächen möchte ich vor allem die Kontakte mit den Herren Hilke und Kempf aus Erlangen, Rüttinger aus Augsburg und mit dem Ehepaar Schmidt-Mummendey aus Münster hervorheben. Diese Forscher zeigten sich sehr interessiert an unserer Forschungsarbeit und bekundeten ein starkes Interesse für eine Zusammenarbeit.

Die Herren Kempf und Hilke, wie auch das Ehepaar Schmidt-Mummendey wiesen mich auf ein sehr interessantes Forschungsprojekt hin, das ein Herr Spiegel und weitere Mitarbeiter der Firma Sandoz in Basel mit einer Aggressionsmaschine durchführen. Es wäre empfehlenswert, mit diesen Forschern in Verbindung zu treten, um zu erfahren, inwieweit sie für uns relevante Ergebnisse erhalten, bzw. inwieweit dieses Forschungsprojekt auch für uns von Interesse sein könnte.

Zur Organisation

Die Organisation klappte ausgezeichnet, obwohl an diesem Kongress zirka 1000 Wissenschaftler und Praktiker teilnahmen. Zu bemängeln war nur, dass die Referenten nicht gehalten waren, Abzüge bzw. Kurzfassungen ihrer Referate an die Teilnehmer zu verteilen, was sich oft – besonders bei längeren Vorträgen – negativ auf die anschliessenden Diskussionen auswirkte.

Mit dem Kongress verbunden war auch eine interessante Ausstellung der neuesten Apparaturen für psychologische Tests und sämtlicher Neuerscheinungen der deutschsprachigen Literatur. Sogar der Verlag H. Huber war mit wohl dem grössten Stand direkt aus Bern nach Saarbrücken gekommen, was wohl auch für die Bedeutung dieses Kongresses spricht.

Preisausschreiben – Concours

Preisausschreiben 1973 des Forschungsinstitutes der ETS

1. Zur Förderung der Arbeiten auf dem Gebiete der Sportwissenschaft führt das Forschungsinstitut der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen im Jahre 1973 wieder ein Preisausschreiben durch. Es wird ein Preis von 2000 Franken verliehen. Der Preis kann auch auf mehrere Preisträger aufgeteilt werden. Bei weniger als fünf eingereichten Arbeiten oder bei ungenügender Qualität wird der Preis nicht verliehen.
2. Um den Preis bewerben können sich Absolventen der Turnlehrerkurse an schweizerischen Hochschulen, des Studienlehrganges an der Eidgenössischen Turn- und Sportschule und des Trainerlehrganges des NKES, Studierende an schweizerischen Hochschulen und Absolventen von schweizerischen Fachschulen (Schulen für soziale Arbeit, Lehrgang für Physiotherapeuten usw.) bis zum zurückgelegten 35. Altersjahr.
3. Diplomarbeiten, Semesterarbeiten, Lizentiatsarbeiten, Dissertationen usw. mit sportwissenschaftlicher Fragestellung können bis zum 15. Oktober 1973 unter dem Kennwort «Preisausschreiben» in zwei Exemplaren an das Forschungsinstitut der Eidgenössischen Turn- und Sportschule, 2532 Magglingen, eingereicht werden.
Die für das Preisausschreiben eingereichten Arbeiten sollen bis zum Abschluss des Wettbewerbs, d. h. Ende 1973, nicht anderswo publiziert werden.
4. Voraussetzung für die Zuerkennung des Preises ist eine hervorragende Arbeit nach den in den entsprechenden Wissenschaftsgebieten gültigen wissenschaftlichen Grundsätzen. Sie soll nach folgenden Gesichtspunkten unterteilt sein:
 - a) Problemstellung
 - b) Durchführung/Methode
 - c) Ergebnis
 - d) Diskussion
 - e) Zusammenfassung
 - f) Literaturverzeichnis (Alle Literaturhinweise im Text sind in der bei wissenschaftlichen Veröffentlichungen üblichen Form zu belegen.)
5. Der Arbeit sind beizulegen (ebenfalls in zwei Exemplaren):
 - Personalien
 - kurzes Curriculum vitae
 - Gutachten des Fachleiters bzw. Experten
 - Erklärung über selbständige Abfassung der Arbeit
6. Die Beurteilung der Arbeiten erfolgt durch eine vom Forschungsinstitut der Eidgenössischen Turn- und Sportschule bezeichnete Jury. Diese kann nach Bedarf weitere Fachexperten beziehen. Bis zum Jahresende bestimmt die Jury den Preisträger. Sie benachrichtigt alle Bewerber über den Ausgang des Preisausschreibens. Beide Exemplare jeder eingereichten Arbeit und die Beilagen bleiben im Besitz der ETS.
7. Die preisgekrönte Arbeit ist für eine Veröffentlichung vorgesehen. Die ETS ist dabei ihren Möglichkeiten entsprechend behilflich.

Concours 1973 de l'Institut de recherches de l'EFGS

1. Pour encourager les travaux dans le domaine des sciences du sport, l'Institut de recherches de l'Ecole fédérale de gymnastique et de sport à Macolin organise, de nouveau en 1973, un concours. Un prix de 2000 fr. est mis au concours, pouvant également être partagé entre plusieurs concurrents. Si moins de cinq travaux nous parviennent ou en cas de qualité insuffisante des travaux, le prix ne sera pas attribué.
2. Le concours est ouvert à tous les participants aux cours de maîtres de gymnastique des universités suisses, au stage d'études à l'EFGS et au stage d'études pour entraîneurs du CNSE, ainsi qu'aux étudiants des universités suisses et élèves d'écoles professionnelles suisses (écolessociales, écoles de physiothérapeutes, etc.) jusqu'à l'âge de 35 ans révolus.
3. Les travaux de diplôme, semestriels, de licence, les thèses, etc., tous touchant aux sciences des sports, peuvent être soumis. Ils doivent être envoyés en deux exemplaires jusqu'au 15 octobre 1973 à l'Institut de recherches de l'Ecole fédérale de gymnastique et de sport, 2532 Macolin, et doivent être munis du mot de passe «Concours». Les travaux destinés au concours ne doivent pas être publiés ailleurs jusqu'à la fin du concours, c'est-à-dire à la fin de l'année 1973.
4. La condition pour l'attribution du prix est un excellent travail se basant sur les principes scientifiques valables dans les domaines respectifs. Ce travail doit être subdivisé selon les points suivants:
 - a) Présentation du problème
 - b) Application/méthodes
 - c) Résultats
 - d) Discussion
 - e) Résumé
 - f) Bibliographie (toutes les références bibliographiques dans le texte doivent se présenter sous la forme habituelle employée dans les publications scientifiques)
5. Sont à joindre au travail (en 2 exemplaires également):
 - les données personnelles
 - un bref curriculum vitae
 - l'attestation du responsable respectivement de l'expert de la discipline
 - la déclaration d'avoir personnellement rédigé le travail
6. Un jury, nommé par l'Institut de recherches de l'EFGS juge définitivement les travaux. S'il le juge opportun, il peut faire appel à des experts. Le jury désigne le gagnant jusqu'à la fin de l'année. Il fait part de sa décision à tous les concurrents. Les deux exemplaires du travail ainsi que les annexes restent en la possession de l'EFGS.
7. Il est prévu de publier le travail du gagnant. A cet effet, l'EFGS accorde son aide dans la mesure de ses possibilités.



4052 Basel

Lehenmattstrasse 122, Tel. (061) 41 42 32
Sportplatzbau — Turnanlagen — Tennisbau

baut

Sportanlagen

Turnanlagen

Tennisplätze

mit modernen und neuzeitlichen Belägen

Verlangen Sie unverbindliche Offerten.



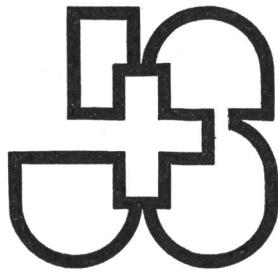
**Turn- und
Sportgerätefabrik**

Alder & Eisenhut AG

8700 Küsnacht-ZH
9642 Ebnat-Kappel-SG

Tel. 01 / 90 09 05
Tel. 074 / 3 24 24





J+S-Sportfächer zweiter Dringlichkeit

An der Konferenz der J+S-Delegierten der Verbände von Sportfächern zweiter Dringlichkeit vom 31. Januar 1973 musste den interessierten Verbänden eröffnet werden, dass die Eidgenössische Turn- und Sportschule infolge Personalmangels und Arbeitsüberlastung nicht in der Lage ist, wie vorgesehen bereits 1973 die Vorbereitung der Sportfächer zweiter Dringlichkeit an die Hand zu nehmen. Der bisher geltende Zeitplan muss um ein Jahr hinausgeschoben werden. Mit der definitiven Einführung folgender Sportfächer kann also nicht vor 1976 gerechnet werden:

Badminton, Eishockey, Eislaufen, Fechten, Gymnastik und Tanz, Judo, Landhockey, Sommer- und Wintermehrkampf, Nationalturnen, Radsport, Radwandern, Ringen, Rudern, Schwingen, Sporttauchen, Skispringen, Tischtennis, Wasserspringen.

Die ursprünglich vorgesehenen Sportfächer Rettungsschwimmen und Wasserball werden als neue Fachrichtungen in das Sportfach Schwimmen eingegliedert. Invalidensport wird aus J+S insofern ausgeklammert, als Invalide wohl im Rahmen des ärztlich Empfohlenen in allen J+S-Sportfächern mitmachen dürfen. Die besonderen Invalidensportkurse werden jedoch bereits heute dermassen umfassend durch die Invalidenversicherung unterstützt, dass ein neues J+S-Sportfach Invalidensport nur unnötige und unerwünschte Zweigleisigkeit bedeuten würde. Die ETS wird daher an die ETSK den Antrag stellen, das J+S-Sportfach Invalidensport aus der Verordnung über J+S zu streichen.

Um die an Sportfächern zweiter Dringlichkeit interessierten Organisationen nicht zu sehr hintenanzustellen, wird ihnen folgende Uebergangslösung angeboten:

Bis zur definitiven Einführung kann die Sporttätigkeit der Sportfächer zweiter Dringlichkeit in beschränktem Masse im Rahmen von Sportfachkursen Fitnesstraining Jünglinge oder Fitnesstraining Mädchen, Basisprogramm, ausgeübt werden. Voraussetzung für die Leitung solcher Kurse ist die J+S-Leiteranerkennung Fitnesstraining Mädchen oder Jünglinge. Der Einbau des Sportfachunterrichtes (Fach 2. Dringlichkeit) ist nur möglich, wenn mindestens 16 Unterrichtseinheiten reines Fitnesstraining vorgesehen sind.

Darüber hinaus darf bis zu höchstens zwei Fünfteln der Gesamtdauer Sporttätigkeit eines Fachs zweiter Dringlichkeit eingebaut werden. Zulasten dieser zwei Fünftel fallen aber auch alle weiteren Tätigkeiten wie Leistungsprüfungen, Wettkämpfe, Reisen usw. (s. Weisungen der ETS über J+S «Ausbildung der Jugendlichen; Allgemeine Weisungen» Ziffer 2.2.5). Fitnessstraining und Fachunterricht (2. Dringlichkeit) müssen nach ganzen Unterrichtseinheiten getrennt durchgeführt werden.

Von dieser ganzen Uebergangsregelung ausgenommen sind folgende Sporttätigkeiten:

- Sporttauchen
 - Reiten und Schiessen
 - Tanz

Sie hat ebenfalls keine Gültigkeit für Sportfächer erster Dringlichkeit sowie für Sportarten, die nicht zu den J+S-Sportfächern zählen.

Die geltenden Sicherheitsvorschriften sind auf die erlaubte Sporttätigkeit in Fächern zweiter Dringlichkeit im Rahmen von Sportfachkursen Fitnesstraining sinngemäß zu übertragen.

Ausfüllen der Kurshefte EDV: Mindestens ein Drittel der Kurshefte enthält Fehler! Bitte genauer ausfüllen. Jeder Fehler hat eine Verspätung der Auszahlung zur Folge (bis zu drei Monaten).

Auf den Tageskontrollkarten dürfen unter der Rubrik «Anzahl Teilnehmer» die leeren Felder auf der linken Seite nicht mit Nullen ausgefüllt werden.

Dokumentationsbestellungen müssen durch die kant. J+S-Aemter und -Verbände an die ETS gerichtet werden. Die EDMZ nimmt keine direkten Bestellungen entgegen.

Die Leiterabzeichen wurden für die Wintersportarten den kant. J+S-Aemtern geliefert. Diese werden sie den Leitern zustellen.

Auszug aus dem J+S-Bulletin Nr. 2 (Februar 1973)

Expertenkommission J + S der ETSK

Am 31. Januar 1973 wurden die Mitglieder der Expertenkommission J+S der Eidg. Turn- und Sportschule gewählt. Es sind dies:

Präsident:

Arnold Gautschi (ETSK-Mitglied), Vertreter SLL

Vizepräsident:

Oskar Pelli (ETSK-Mitglied), Vertreter Schulen

Mitglieder:

Stefan Bühler, GR
Jules Zehnder, SZ
André Juillard, VS } Vertreter der kant. J+S-Aemter

Placide Meyer, FR
Oswald Müller, SO } Inspektoren J + S

Lisbeth Aeppli, SFTV
Sr Elburg Riz, SVKT } Vertreterinnen Sportverbände

Konrad Amberg Vertreter Jugendverbände

Willy Rätz Vertreter ETS

In den Aufgabenbereich der Expertenkommission fallen:

- Erlass von Weisungen für die Tätigkeit der eidg. Inspektoren für J+S.
 - Auswertung der Berichte der eidg. Inspektoren, Stellungnahme zu Fragen und Anträgen zuhanden der ETS, bzw. der ETSK.
 - Durchführung einer Jahreskonferenz mit den eidg. Inspektoren und Festlegung der Tätigkeit im laufenden Jahr.
 - Antragsstellung an die ETSK in wichtigen Entscheidungen über J+S.

Mitteilungen an die J+S-Experten und -Leiter

- Die *Entschädigung der Bergführer im J+S* wird neu auf Fr. 106.— pro Tag angesetzt.
- Die *Rückerstattung der Reisespesen* für Betreuer-Experten gilt auch für Fahrten mit Privatbahnen, Skilifts usw., sofern sie durch die Expertenbesuche bedingt sind. In solchen Fällen werden nur Rückerstattungen ausbezahlt, für welche dem Expertenbericht ein Beleg (entwerteter Fahrschein oder Fahrtkostenbescheinigung) beigelegt ist.
- Die *Auszahlung der Entschädigungen* an Experten erfolgt nun doch durch die kant. J+S-Aemter, da bei direkter Auszahlung durch den Bund AHV abgezogen werden müsste und die Entschädigungen steuerpflichtig würden.
- Die *Kursleiter der Leiterausbildungen* sind gehalten, von Kursteilnehmern, die mit dem Privatfahrzeug zum Kursort gereist sind, *nicht benützte J+S-Gutscheine* für Reisen zum halben Tarif wieder einzuziehen. Ausgefüllte Gutscheine sind zu vernichten. Nicht ausgefüllte Gutscheine, die nicht für den vorgesehenen Zweck benötigt werden, sind an die Ausgabestelle zurückzusenden.
- Immer wieder werden Leiter zu *eidg. Leiterkursen 2 oder 3* angemeldet, die noch nicht J+S-Leiter im betr. Sportfach sind. Dies ist in Sportfächern erster Dringlichkeit nicht mehr möglich. Die ETS wird in Zukunft alle derartigen Anmeldungen zurückweisen. Solche Kandidaten müssen zuerst Einführungskurse besuchen. Im betr. Sportfach provisorisch anerkannte J+S-Leiter dürfen indessen ohne weiteres direkt für die nächsthöhere Ausbildung angemeldet werden, ohne dass sie zuvor einen WK oder EK des Faches besuchen müssen.



Bibliographie

Wir haben für Sie gelesen . . .

D e m e t e r , Rosa.

DK: 796.41.-052.3

Hüpfen, laufen, springen. Wir turnen mit unseren Kindern. 2. Auflage. Bern, Haupt, 1972. — 127 Seiten, Abbildungen. — Fr. 14.80.

Soeben ist das aus dem Ungarischen übersetzte Bändchen in zweiter Auflage erschienen. Dies bestätigt seine Brauchbarkeit, enthält es doch zahlreiche Abbildungen, die das Entgegenwirken auf Haltungsschäden bei Klein- und Schulkindern fördern, bzw. eingetretene Schäden zu korrigieren wissen. Jede Abbildung ist mit den entsprechenden Erklärungen und Anleitungen versehen.

Bücher wie das obengenannte sollten uns hochwillkommen sein. Sie setzen jeden Laien instand, ohne grossen Aufwand mit Kindern sinnvolle und lustig-abwechslungsreiche Körperübungen zu betreiben.

Verlagsbesprechung

B e y e r , Jan.

DK: 797.26

Sportliches Wasserspringen. Teil 1: Bewegungslehre und Grundleistungssprünge. Schorndorf, Hofmann, 1972. — 88 Seiten, Abbildungen. — DM 11.80. — Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 51.

Information an die Tennisfreunde

Leiterausbildung im Sportfach Tennis:

Leiterkurse 1: Ausser den im Kursplan aufgeführten eidg. und kant. Kursen werden Verbandskurse in den Regionen des Schweiz. Tennisverbandes als Vorkurse für die Trainingsleiter-Ausbildung und zugleich als Kurse für J+S-Leiter 1 durchgeführt. Interessenten haben die Möglichkeit, einen solchen Kurs zu besuchen. Bitte wenden Sie sich direkt an die zuständigen Ausbildungschefs:

Region Ostschweiz

Der Kurs SG 24, 25.—28. 4. Kerenzerberg, wird in Zusammenarbeit Kantone—Verband durchgeführt.

Chef der Ausbildung Verband: Roger Louys, Brauereistrasse 33, 8610 Uster, Tel. P (01) 87 36 50, G (01) 27 58 83.

Region Zentralschweiz

Voraussichtlich 14./15. und 28./29. 4. in Bern-Muri. Kurt Zimmermann, Landorfstrasse 48, 3098 Köniz, Tel. P (031) 53 68 97.

Region Westschweiz

Voraussichtlich 7./8. und 14./15. 4. in Genf. Bruno Schönenberger, 11, rue de Colombier, 1202 Genf, Tel. P (022) 34 53 12, G (022) 21 21 61.

Region Südschweiz

Voraussichtlich 28./29. 4. und 5./6. 5. Peter Burgherr, 6710 Biasca, Tel. P (092) 72 25 43, G (092) 74 18 41.

Zur Erinnerung: Zulassungsbedingungen: Spielstärke C. J+S-Einführungskurs für Trainingsleiter STV

Es konnten leider nicht alle Interessenten für den deutschsprachigen Kurs Nr. 85 berücksichtigt werden. Voraussichtlich wird nun aber ein zusätzlicher Kurs in Bern durchgeführt. Auskunft: K. Zimmermann, Landorfstrasse 48, 3098 Köniz, Tel. P (031) 53 68 97.

Der vorliegende Band der «Schriftenreihe» stellt den Versuch dar, einem möglichst grossen Kreis von Sportlehrern und Trainern in Schwimmvereinen einen neuen Einblick in das Kunstspringen zu vermitteln. Insbesondere im Hinblick auf sportliche Ansprüche geht der Autor über die Arbeit Braeckleins hinaus, ohne dessen Wert (Band 7) ersetzen zu wollen. Unter Berücksichtigung der wichtigsten biomechanischen Aspekte werden Absprungtechnik, Tauchtechnik und die Grundleistungssprünge (Kopfsprünge) der verschiedenen Sprunggruppen — inhaltlich klar und übersichtlich gegliedert — mit Hilfe von umfangreichem Bildmaterial, Bewegungs- und Fehlerbeschreibung analysiert. Methodische Hinweise zum Lehr- und Lernweg mit vielen anschaulichen Illustrationen machen das Buch für Lehrer und Uebungsleiter zu einer wertvollen Lehrhilfe für den Schwimmunterricht, der das Kunstspringen nach Meinung des Autors nur allzu häufig als schulische Möglichkeit sportlicher Betätigung ausser acht lässt.

P e y k e r , Ingo. DK: 796.091.2
Konditionsschulung in der Fitnessbahn. Schorndorf, Hofmann, 1972. — 81 Seiten. DM 10.80. — Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 64.

Der Verfasser will Anstoss geben zu einem Neudurchdenken des Gesundheits- und Fitnessbegriffes und beschreibt dabei mögliche Aufgaben, die dem Fitness-Sport als Mittler zwischen Mensch und einer von ihm veränderten Umwelt zufallen — im Sinne einer adaptiven Annäherung und Schaffung von Abstimmungsmechanismen.

Die allgemeinen Grundsätze zur Schulung der Kondition leiten zum praktischen Teil — dem Trainieren und Ueben an einer Fitnessanlage — über. Anhand einer bereits seit Jahren in Betrieb befindlichen Fitnessstation werden Vor- und Nachteile dieser aufgezeigt. Die Baupläne, der Organisationsplan und die Durchführungsbestimmungen am Schlusssteil dieses Bandes sind besonders für all jene gedacht, die an der

Planung solcher Anlagen interessiert sind und darüber hinaus sollen jene angesprochen werden, denen es um eine Begründung, Lenkung und Sinngabe der «Fitness-Sport-Welle» geht.

Weisweiler, Hennes.

DK: 796.332

Der Fussball. Taktik, Training, Mannschaft. 6. erweiterte und verbesserte Auflage. Schorndorf, Hofmann, 1972. 224 Seiten, Abbildungen. — DM 19.80.

Der Verfasser Hennes Weisweiler hat in den letzten Jahren an der Deutschen Sporthochschule in Verbindung mit dem Deutschen Fussball-Bund viele in- und ausländische Fussballtrainer ausgebildet. Sie vertreten fast in der ganzen Welt die deutsche Fussballschule und Auffassung vom modernen Fussball. Als Vereinstrainer hat er mit seiner Mannschaft Borussia Mönchengladbach einen technischen und erfolgreichen Stil geprägt, der zur Deutschen Meisterschaft 1970 führte.

Sein Buch «Der Fussball» wurde seit seinem ersten Erscheinen im Dezember 1959 nun schon das sechste Mal aufgelegt. Der Verfasser betont, dass er in diesen sechs Auflagen immer wieder streichen, ändern und ergänzen musste, um auf dem neuesten Stand zu sein. Auch der Leser früherer Ausgaben wird überrascht sein, wieviel Neues uns König Fussball zu bieten hat. U. a. «Beim Europameister 1972 stimmt alles» und «Netzer und seine persönliche Taktik».

In diesem Buch findet der ewige Kampf im Fussball zwischen Angriff und Abwehr seinen Niederschlag. Er wird seit der Fussballweltmeisterschaft 1954 in der Schweiz bis 1970 in Mexico verfolgt und endet in der Erkenntnis: Alle Spieler müssen heute zwischen Angriff und Abwehr zu spielen verstehen. Bis zur nächsten Fussballweltmeisterschaft 1974 in Deutschland sind damit die Aufgaben der Trainer und Spieler festgelegt, nämlich sich im Tore erzielen und verhindern zu vervollkommen.

Fussball ist Leben und hat deshalb eine fast ungeheure Anziehungskraft! Hennes Weisweiler sieht als letzten Grund für die Fussballbegeisterung fast in der ganzen Welt, dass erhöhtes Geschwindigkeitsdenken und Tempohandeln ganz allgemein im Leben und speziell im Fussball immer entsprechend waren.

Zu diesen Aussagen schliesst sich eine gründliche Analyse zwischen 4:2:4 und 4:3:3 an. Moderne Trainingslehren dürfen nicht fehlen und in den Kapiteln über die Mannschaftsführung wird das psychologische Geschick des Trainers angeprochen.

Hennes Weisweiler bietet mit seinen Aussagen vollste Gewähr, dass in seinem Buch Praxis und Theorie des Fussballs im richtigen Verhältnis geboten werden.

DK: 796.342

Modernes Tennis. Hannover, Deutscher Tennis-Bund, 1972. — 128 Seiten, Abbildungen.

Der Deutsche Tennisbund bildete vor einiger Zeit zusammen mit dem Verband Deutscher Tennislehrer (VDT) eine Kommission für Lehrarbeit, um ein gemeinsames Tennislehrbuch auf moderner Basis herzustellen. In zweijähriger Arbeit haben die Fachleute das zur Verfügung stehende Material der Tennisliteratur gesichtet, Weltklassespieler bei Turnieren im In- und Ausland studiert und mit ihnen diskutiert sowie deutsche und ausländische Tennislehrer konsultiert, Foto- und Filmmaterial besorgt und hergestellt. Zur Mitarbeit wurden ferner zugezogen: Aerzte, Diplomsportlehrer, Mathematiker, Physiker und Germanisten.

Das Buch soll — das die Absicht der Hersteller — den Weg zu allen Übungsleitern, Tennislehrern und deren Schülern finden, damit in Zukunft in der Bundesrepublik einheitlich unterrichtet und gelehrt werden kann.

Die Herausgeber stellen dabei ausdrücklich fest, dass die Tennistechnik keine Schablone sein darf. Sie müsse die Persönlichkeit des Schülers respektieren und ihm im Rahmen der aufgeführten Grundregeln helfen, seinen Stil zu entwickeln. Das 128 Seiten umfassende Buch zerfällt in zwei Teile: «A Physikalischer Teil und B Technischer Teil». Im ersten kürzeren Teil werden Flugbahnen des Balles, Wirkung der Rotation auf den Absprung des Balles und Stellung der Schlägerfläche beim Schlagen behandelt. Der zweite Teil behandelt die Technik, angefangen mit den Griffen bis zu den Finesse der Spezialschläge.

Rund 80 Photos und Reihenbilder sowie rund 50 Zeichnungen ergänzen die knappen und treffenden Erläuterungen.

Im Buch werden drei Griffarten unterschieden:

1. Der Eastern-Griff — Vorhandgriff
2. Der Continental-Griff — Rückhandgriff
3. Der Semi-Continental-Griff — Einheitsgriff

Wie im gesamten englischen Sprachbereich verwenden auch wir die Bezeichnungen Vorhand-Eastern-Griff, Rückhandgriff und Continental-Griff (Einheitsgriff). Die neuartige Bezeichnung des DTB/VDT schafft vielleicht Klarheit in der Bundesrepublik, sonst aber Verwirrung. Da die Ansichten vieler Tennislehrer der Bundesrepublik stark auseinandergegangen, hat man sich sehr wahrscheinlich zu diesem Kom-

promiss durchgerungen. Im Endeffekt kommt es allerdings auf dasselbe heraus, denn am Schluss des Griffkapitels wird festgehalten:

«Aus der Beschreibung der Vor- und Nachteile einzelner Griffhaltungen geht eindeutig hervor, dass für die Vorhand der Eastern-Griff und für die Rückhand der Continental-Griff (Rückhandgriff) vorteilhaft sind. Daraus ergibt sich, dass man zwischen der Vorhand und der Rückhand umgreifen soll. Jedem Spieler sollte aber eine gewisse Freiheit zugestanden werden.»

Wer als Lehrer, Trainings- und J+S-Leiter à jour bleiben will, dem kann ich das ausgezeichnete Werk des DTB/VDT wärmstens empfehlen. Text und Bildmaterial sind äußerst instruktiv und beinhalten den heutigen Stand der Erkenntnisse auf dem Gebiet der Tennis-Technik. Marcel Meier

Knebel, Karl-Peter.

DK: 796.422.2-055.2; 796.431.1-055.2

Fosbury-Flop und Hürdenlauf der Frauen. Bericht über den DLV-Fortbildungslehrgang im Staatlichen Hochschulinstitut für Leibeserziehung in Mainz vom 20. bis 22. November 1970. Berlin, Bartels & Wernitz, 1972. — 96 Seiten, Abbildungen. — DM 12.—. — Beiträge zur sportlichen Leistungsförderung, 6. Zahlreiche Hochsprungexperten (u. a. Sándor Noszál, Ungarn, der Trainer von Istvan Major, den man allgemein für den besten europäischen «Flopper» hält) trafen sich zu einem ersten Erfahrungsaustausch über die neue Hochsprungtechnik.

Dieses erste Buch über den Fosbury-Flop enthält alles über die technische Ausführung und die Lehr- und Trainingsmethodik. Sportler, die mit der Flop-Technik im Hochsprung erfolgreich sein wollen, kommen ohne dieses lehrreiche Buch nicht aus.

Der zweite Teil ist dem Hürdenlauf der Frauen gewidmet, dem durch die Einführung der 100-m-Strecke neue Leistungsmaßstäbe gesetzt worden sind.

Schwarzenbach, F. H.

DK: 796.92:61

Skifahren und Sicherheit. Unterlagen zur ersten öffentlichen Informationstagung vom 7. bis 9. Januar 1973 in Davos. Chur, Stiftung FORUM DAVOS, 1973. — 4°. 267 Seiten, Abbildungen. — Vervielf. — Ringheft.

Es ist dies wohl die umfassendste Dokumentation über das Thema Skifahren und Sicherheit, das heute neben dem menschlichen auch immer mehr zu einem wirtschaftlichen Problem wird. Erstaunlich ist, dass dieses Werk, das immerhin gute 4 cm dick ist, vor der Tagung erschien und den Teilnehmern als Unterlage diente. Der Inhalt dieser riesigen Arbeit erstreckt sich von Betrachtungen über die Risiken des Skifahrens über skitechnische und -methodische Probleme, Fragen der Fitness, der ärztlichen Probleme, der Rechtsfragen, der sozialen Probleme, der Unfall-Rettung bis zu den Möglichkeiten der Unfallverhütung. Die Beiträge von Experten der verschiedensten Fachgebiete aus dem In- und Ausland sind wissenschaftlich-sachlich aufgebaut und dargestellt und mit viel Zahlenmaterial versehen. Es zeigt sich dabei, dass heute noch ein grosser Mangel an allgemein gültigen Statistiken besteht. Das Werk in Ringheftformat bedeutet für alle, die sich für den Skilauf wirklich interessieren oder sich beruflich dafür interessieren müssen, eine äußerst wertvolle Informationssammlung, die sich stellenweise wie ein Roman liest.

Das Werk ist ein wertvoller Beitrag an die Bemühungen, dieses Problem ernsthaft und zielbewusst anzupacken. Die Risiken des schönen Skisportes müssen gesenkt werden, falls er weiterhin als Quelle der Erholung, Entspannung, Freude und Gesundheit angesehen werden soll. Hans Altorfer

Erne, Werner; Delaquis, Gaston.

DK: 798.2

Passion-Pferderennen. Wabern-Bern, Büchler-Verlag, 1972. — 188 Seiten, Abbildungen. — Fr. 48.—

Der Pferderennsport hat in den vergangenen Jahren einen Aufschwung genommen, der alle Erwartungen weit übertrifft. Galt früher Reiten als exklusiver Sport, so hat es heute begeisterte Anhänger in allen Schichten der Bevölkerung. Kein Zweifel, Reiten ist en vogue. Davon profitieren nicht zuletzt alle Reitsportveranstaltungen, die mit Zuschauerzahlen aufwarten können, welche einen Vergleich mit den Zahlen anderer Sportveranstaltungen nicht zu scheuen brauchen. Dies gilt nicht nur für Concours hippiques, sondern mehr und mehr auch für die Pferderennen. Ein Publikum ist herangewachsen, das sich für Pferderennen begeistert und den Reiz und die Spannung der Rennwette entdeckt hat.

Mit «Passion-Pferderennen» liegt nun erstmals ein Bild- und Textband vor, der einen umfassenden Einblick in den Pferderennsport gibt. Das Hauptgewicht liegt auf den Pferderennen in der Schweiz, zwei Kapitel vermitteln aber auch Eindrücke vom Pferderennsport in Frankreich und England. Ein dokumentarischer Anhang beschliesst den Band. Bei allen, die den Pferderennsport aktiv betreiben, aber auch bei allen Pferdefreunden und Habitués auf dem grünen Rasen dürfte der Band auf grösstes Interesse stossen.

Neuerscheinungen unserer Bibliothek

0 Allgemeines

Aubert, H. Handicap-idrett = Versehrtensport. Eine preliminare Bibliographie über Sport für Versehrte und Kranke, 1960—1972. Oslo, Norges Idrettshøgskole, 1972. — 4°. 92 S. — vervielf. — maschr. 00.320¹⁰q

Essing, W.; Bertram, W.; Meckbach, Ch. Bibliographie zur Psychologie des Sports 1968—1971. Bonn, Deutscher Bundesverlag, 1972. — 4°. 100 S. 00.320⁹q

Bundesinstitut für Sportwissenschaft — Bibliographien, 1.

Hentig, H. von. Magier oder Magister? Ueber die Einheit der Wissenschaft im Verständigungsprozess. Stuttgart, Klett, 1972. — 8°. 231 S. — Fr. 16.70. 00.218 F

Henrichs, N. Internationale Tagung für Sportdokumentation-Sportinformatik, Graz, 23.—27. Mai 1972. Graz, Wiss. Kreis für Leibeserziehung der Univ./Internationales Büro für Dokumentation und Information des Sports, 1972. — 4°. 16. S. — vervielf. 00.320⁹q

Recla, J.; Pracher, V. Sportdokumentation und Informatik. Eine internationale Dokumentations-Studie. Graz, Internationales Büro für Dokumentation und Information des Sports/Wiss. Kreis für Leibeserziehung der Univ., 1972. — 4°. 68 S. — vervielf. maschr. 00.320⁹q

Recla, J. Sportdokumentation auf dem Wege ins Informations-Zeitalter. Internationale Tagung für Sportdokumentation-Sportinformatik, Graz 1972. Graz, Selbstverl. d. Verf., 1972. — 4°. 13 S. — vervielf. 00.320⁹q

Sportbibliographie 1969—1970. Ein Verzeichnis der deutschsprachigen Bücher, Zeitschriften, Dissertationen über Körperfikultur. Leipzig, DHFK, 1971. — 8°. 133 S. 9.163

Sportwissenschaftliches Lexikon. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1972. — 8°. 284 S. Abb. 9.164

1 Philosophie, Psychologie

Begabung und Lernen. Ergebnisse und Folgerungen neuer Forschungen. 6. Aufl. Stuttgart, Klett, 1971. — 8°. 594 S. Abb. Tab. — Fr. 43.30. 01.322F

Bis hierher und nicht weiter. Ist die menschliche Aggression unbefriedbar? Zwölf Beiträge. München, Piper, 1970. — 8°. 284 S. — Fr. 19.20. 01.315F

Dann, H.-D. Aggression und Leistung. Gewährung und Unterbindung von Aggression in ihrer Auswirkung auf Leistungsverhalten. Stuttgart, Klett, 1972. — 8°. 188 S. Abb. — Fr. 28.40. 01.317F

Essing, W.; Bertram, W.; Meckbach, Ch. Bibliographie zur Psychologie des Sports 1968—1971. Bonn, Deutscher Bundesverlag, 1972. — 4°. 100 S. 00.320⁹q

Eysenck, H.J. Intelligenztest. Reinbeck bei Hamburg, Rowohlt, 1972. — 8°. 162 S. Abb. — Fr. 25.60. 01.313

Gärtner-Harnach, V. Angst und Leistung. Weinheim/Berlin/Basel, Beltz, 1972. — 8°. 155 S. Tab. — Fr. 18.20. 01.319F

Gundolf, H. Phänomen Waffe — Phänomen Rauschgift. Beiträge zur Psychologie der Aggression und der Sucht. Hamburg, Kriminalistik-Verlag, 1971. — 8°. 191 S. — Fr. 17.70. 01.321F

Johnson, R. N. Aggression in man and animals. Philadelphia/London/Toronto, Saunders, 1972. — 8°. 269 p. fig. tab. — Fr. 20.50. 01.318F

Kast, V. Das Mannschaftsspiel mit Ball — eine psychologische Studie. Liz.-Arb.. Univ. Zürich. Zürich, Psychologisches Institut der Univ., 1969. — 4°. 69 S. — maschr. 01.200⁹q

Klausnitzer, J.E. Intelligenzschule. München, Heyne, 1972. — 8°. 176 S. Abb. — Fr. 6.50. 01.314

Lenk, H. Leistungssport: Ideologie oder Mythos? Zur Leistungskritik und Sportphilosophie. Stuttgart/Berlin/Köln, Kohlhammer, 1972. — 8°. 192 S. — DM 9.80. 01.326

Millar, S. The Psychology of Play. Harmondsworth, Middlesex, Penguin Books Ltd., 1972. — 8°. 288 p. — Fr. 5.60. 01.323

Moosburger, S. Ideologie und Leibeserziehung im 19. und 20. Jahrhundert. Ahrensburg bei Hamburg, Czwalina, 1972. — 8°. 287 S. — DM 19.80. 9.228

Schriftenreihe für Sportwissenschaft und Sportpraxis, 9.

Morris, P.R.; Whiting, H.T.A. Motor Impairment and Compensatory Education. Philadelphia, Lea & Febiger, 1971. — 8°. 256 p. fig. tab. — Fr. 36.80. 01.100

Motorisches Lernen — Ueben — Trainieren. Beiträge zur Fundierung und Optimierung des Lern- und Uebungsprozesses im Sportunterricht. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1972. — 8°. 267 S. ill. Abb. Tab. 01.325

Readings in Sports Psychology. London, Henry Kimpton Publishers, 1972. — 8°. 267 p. fig. tab. — Fr. 31.60. 01.324

Rioux, G.; Chappuis, R. Eléments de psychopédagogie sportive. Paris, Vrin, 1972. — 8°. 126 p. ill. — Fr. 17.90. 01.311

Schilling, G. Möglichkeiten und Grenzen der Betreuung und Beratung durch den Psychologen im Leistungssport. Magglingen, ETS, 1972. — 4°. 5 S. Abb. 01.408⁹q

SA: Jugend und Sport, 29 (1972) 6, S. 199—203.

Senghaas, D. Aggressivität und kollektive Gewalt. Stuttgart/Berlin/Köln, Kohlhammer, 1971. — 8°. 100 S. — Fr. 7.60. 01.160⁹q

Serebriakoff, V. Der Intelligenz-Selbst-Test. Das nützliche Vergnügen, um festzustellen, dass man intelligenter ist, als man dachte. Bern/München/Wien, Scherz, 1972. — 8°. 110 S. Abb. — Fr. 6.55. 01.312

Société Française de Médecine Psychosomatique. La Relaxation. (Rééducation psychotonique). Aspects théoriques et pratiques. 4e éd. Paris, L'Expansion Scientifique Française, 1971. — 8°. 320 p. — Fr. 43.30. 01.29

Vogt, H.-H. So bist du Mensch! Vom Verhalten des Menschen und der Tiere. München, Humboldt-Taschenbuchverlag, 1970. — 8°. 158 S. ill. — Fr. 3.70. 03.830F

Wasna, M. Motivation, Intelligenz und Lernerfolg. München, Kösel, 1972. — 8°. 147 S. Abb. Tab. — Fr. 24.30. 01.316F

Widmer, K. Licht- und Schattenseiten des Sports in psychologischer Sicht. 01.160⁹q

SA: Zeitschrift für Präventivmedizin, 7 (1962) 1, S. 47—58. Abb. 63.

3 Sozialwissenschaft und Recht

Beiträge zur Didaktik und Methodik der Leibesübungen. Internationaler Methodik-Lehrgang an der Universität Graz 1970. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1972. — 8°. 254 S. ill. Abb. Tab. 03.835

Beiträge zur Didaktik und Methodik der Leibesübungen. Internationaler Methodik-Lehrgang an der Universität Graz, 1970. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1972. — 8°. 254 S. Abb. Tab. — DM 25.80. 9.161

Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 65.

Das Bild der Schweizer Jugend. Die Ergebnisse einer wissenschaftlichen Untersuchung in repräsentativem Rahmen, durchgeführt im Herbst 1971 durch das «Institut d'Analyses économiques et sociales», Lausanne. Lausanne, «La Suisse», 1972. — 8°. 113 S. ill. Tab. 03.832

Bundesgesetz über die Förderung von Turnen und Sport. (Vom 17. März 1972). Bern, Schweiz. Bundesrat, 1972. — 8°. 7 S. 03.880¹⁶

Bundeswehr und Sport. Bonn, Verlag Offene Worte, 1972. — 4°. 55 S. Abb. 03.840⁹q

Esercito Svizzero. Regolamento alpino. Accantonamento e bivacco in montagna (valevole dal 1° gennaio 1972). Berna, Esercito Svizzero, 1972. — 8°. 114 p. fig. tab. 74.300⁹

Laurent, P.; Barran, R.; Faure, J.-J. Les communistes et le sport à l'heure de Munich. Paris, Editions Sociales, 1972. — 8°. 100 p. — Fr. 3.35. 70.840²⁹

Legge federale che promuove la ginnastica e lo sport. (Del 17 marzo 1972). Berna, Consiglio federale svizzero, 1972. — 8°. 7 p. 03.880¹⁴

Leistungsaufbau aus sportpädagogischer und sportmedizinischer Sicht. 3. Fortbildungstagung für Sportärzte und Sportpädagogen in Hessen, Bad Soden/Ts., 29. bis 31. Mai 1970. Erlangen, peri'med, 1971. — 8°. 142 S. ill. Abb. Tab. 06.846

Loi fédérale encourageant la gymnastique et les sports. (Du 17 mars 1972). Berne, Conseil fédéral suisse, 1972. — 8°. 7 p. 03.880¹⁵

Martin, D. Schulsport in Deutschland. Ein Vergleich der Sporterziehung in den allgemeinbildenden Schulen der BRD und der DDR. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1972. — 8°. 232 S. Abb. Tab. — DM 15.80. 03.829

Motorisches Lernen — Ueben — Trainieren. Beiträge zur Fundierung und Optimierung des Lern- und Uebungsprozesses im Sportunterricht. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1972. — 8°. 267 S. Abb. Tab. — DM 29.80. 9.161

Mucchielli, R. La Personnalité de l'Enfant. Son édification de la naissance à la fin de l'adolescence. 10e éd. Paris, Les Editions ESF, 1972. — 8°. 186 p. ill. — Fr. 21.75. 03.834 F

Ordinanza concernente la legge federale che promuove la ginnastica e lo sport. (Del 26 giugno 1972.) Berna, Consiglio federale svizzero, 1972. — 8°. 14 p. 03.880¹¹

Ordonnance concernant la loi fédérale sur l'encouragement de la gymnastique et des sports. (Du 26 juin 1972.) Berne, Conseil fédéral suisse, 1972. — 8°. 13 p. 03.880¹³

Schünemann, P.; Koch, K. Didaktisch-methodische Modelle für die Schulpraxis. Grundlegung — Planung — Erprobung — Auswertung. Modellbeispiel 1: Einführung des Basketballspiels in einer Koedukationsklasse nach epochalem Unterrichtsprinzip. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1972. — 8°. 89 S. Abb. — DM 11.80. 9.161

Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 63.

Sport and American Society: Selected Readings. Reading, Mass./Menlo Park, Calif./London, Addison-Wesley Publishing Company, 1970. — 8°. 422 p. tab. — Fr. 23.—. 03.827

Sport and leisure in finland, 6.—9. 9. 71. Helsinki, ICSPE, 1971. — 4°. — vervielf. 03.828q

Sport, Mensch und Gesellschaft. Eine sozialistische Studie der Kammer für soziale Ordnung der Evangelischen Kirche in Deutschland. Gütersloh, Verlagshaus Mohn, 1972. — 8°. 42 S. — Fr. 3.20. 03.880¹⁰

Sport und Universität. 125 Jahre Sport an der Universität Innsbruck. Innsbruck/München, Universitätsverlag Wagner, 1972. — 8°. 192 S. ill. Abb. Tab. 03.833

Theorie und Realität. Ausgewählte Aufsätze zur Wissenschaftslehre der Sozialwissenschaften. 2., veränderte Aufl. Tübingen, Mohr, 1972. — 8°. 431 S. — Fr. 37.10. 03.831 F

Verordnung zum Bundesgesetz über die Förderung von Turnen und Sport (vom 26. Juni 1972). Bern, Schweiz. Bundesrat, 1972. — 8°. 13 S. 03.880⁹

Vogt, H.-H. So bist du Mensch! Vom Verhalten des Menschen und der Tiere. München, Humboldt-Taschenbuchverlag, 1970. — 8°. 158 S. ill. — Fr. 3.70. 03.830F

Winkler, H.-J. Sport und politische Bildung. Modellfall Olympia. Opladen, Leske, 1972. — 8°. 192 S. — DM 12.80 03.836

4 Sprachwissenschaften

Olympisches Sportwörterbuch = **Olympic Sports Dictionary** = **Dictionnaire des Sports Olympiques** = **Diccionario de Deportes Olímpicos**. Deutsch-English-Français-Español. Berlin/München/Zürich, Langenscheidt, 1972. — 8°. 319 S. Abb. 04.135

Wehlen, R. Wortschatz und Regeln des Sports. Ballspiele. Mannheim-Wien-Zürich, Bibliographisches Institut, 1972. — 8°. 377 S. 70.861

5 Mathematik und Sprachwissenschaften

Biomedizin und Training. Bericht über den internationalen Kongress für Wissenschaftler und Trainer am Staatlichen Hochschulinstitut für Leibeserziehung in Mainz vom 26. bis 28. November 1971. Berlin/München/Frankfurt a.M., Bartels & Wernitz, 1972. — 8°. 139 S. Abb. Tab. 9.238

Beiträge zur sportlichen Leistungsförderung, 9.

Fetz, F. Bewegungslehre der Leibesübungen. Frankfurt a. M., Limpert, 1972. — 8°. 372 S. Abb. Tab. — Fr. 50.60. 05.242

Howald, H.; Moesch, H. Fondements anatomiques, physiologiques et biochimiques de la contraction musculaire. Macolin, EFGS, 1972. — 4°. 4 p. fig. 06.920^q

SA: Jeunesse et Sport, 29 (1972) 5, p. 111—114.

Jørgensen, G.; Eberle, P. Intersexualität und Sport. Eine Fibel für Aerzte, Sportärzte, Sportpädagogen und Sportfunktionsärzte. Stuttgart, Thieme, 1972. — 8°. 105 S. ill. Abb. Tab. — Fr. 38.—. 05.243 +F

Keul, J.; Doll, E.; Keppler, D. Energy Metabolism of Human Muscle. Basel/München/Paris, Karger, 1972. — 8°. 313 p. fig. tab. — Fr. 90.—. 9.197

Medicine and Sport, Vol. 7.

Rodyn, D. B. Automated Enzyme Assays. Amsterdam/London, North-Holland Publishing Company, 1970. — 8°. 221 p. fig. tab. — Fr. 32.10. 05.241 F

Stahl, E. Dünnenschicht-Chromatographie. Ein Laboratoriumshandbuch. 2., gänzlich neubearb. und erw. Aufl. Berlin/Heidelberg/New York, Springer, 1967. — 8°. 979 S. Abb. Tab. — Fr. 122.—. 05.239F

Gedanken — Gespräche — Geschehnisse

Ueber dem End der Welt ist die Dämmerung schon hereingebrochen. Früher als auch schon in den letzten Tagen. Der Wind hat die Richtung gewechselt und grauschwarze Wolkenfetzen von Norden hergebracht. Die schwarze Bise geht. Den Spitzberg, eingehüllt in die dunkle Masse, scheint es nicht zu geben. Auch die Bäume sind dunkler als noch vor Tagen, als sie tief verschneit, für kurze Zeit der Landschaft jenen Reiz verliehen, für den wir so gerne Worte aus der Welt der Märchen brauchen. Jetzt sind sie wieder kahl und ragen düster aus dem bleichen Winterboden.

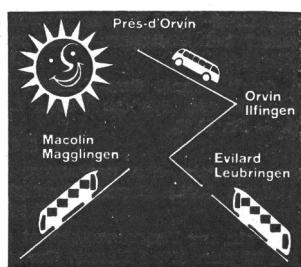
Auf der Tartanbahn hat man die weisse Decke bereits entfernt, hat sie frei gemacht für die Läufer, die schon zur Winterszeit auf festem Boden anstatt auf dem Schnee trainieren wollen. Einer zieht zu dieser trüben Abendstunde einsam seine Runden. Er ist nicht mehr ganz jung, steckt in zwei Trainingsanzügen und der Kopf in einer Wollkappe. Von weitem ist er ein unscheinbares kleines Pünktchen in der weiten Ebene. Er läuft und läuft. Warum?

Der Langläufer sieht ihm ein Weilchen zu. Er ist soeben aus dem Wald aufs grosse Feld hinaus getreten. Vor ihm war ein Reh, jäh aufgescheucht, in das Dunkle des Waldes geflohen. Auch es lief. Aus Angst. Es hatte Angst vor dem Langläufer, wusste nicht, dass er ihm nichts tun würde. Wie sollte es auch. Die Natur hat ihm eingegeben bei Gefahr zu fliehen, zu laufen.

In seinen Gedanken verbindet der Langläufer plötzlich den Läufer auf der Bahn mit dem Reh. Beide laufen, wenn auch aus andern Gründen. Das eine weil es muss, der andere weil er will. Der Langläufer gleitet aufs Stadion, begegnet dem Läufer und winkt ihm, da er ihn erkennt, kurz zu. Nun ziehen beide ihre Runden, treffen sich immer wieder. Komisch, denkt der Langläufer, da laufen wir nun an diesem trüben und kalten Winterabend, weil wir es so wollen. Aus Freude vielleicht oder aus einem inneren Bedürfnis, weil es uns sonst nicht wohl ist. Aber vielleicht auch aus Angst, aus Angst langsam dick und schlaff zu werden, aus Angst, dass der Motor Herz wegen Nichtgebrauch plötzlich nicht mehr will (Langläufer leben ja länger!) oder aus Angst sich immer weiter von der Jugend zu entfernen. Vielleicht sind wir gar nicht so verschieden, das Reh und wir zwei. Oder ist das zu weit gesucht? Der Langläufer schüttelt leicht den Kopf: Eigenartig, was man so alles beim Laufen denkt!

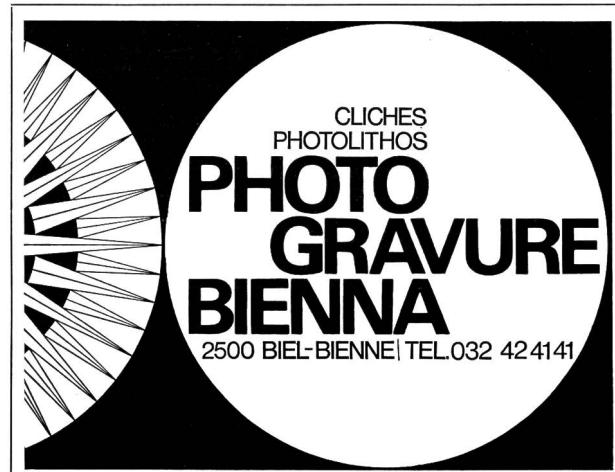
Die Nacht senkt sich endgültig über das weite Rund. Das Reh hat sich längst ins undurchdringbare Dunkel des Waldes geschlagen. Die beiden Läufer sind auf dem Heimweg.

AL



Für Ihre Carfahrten
und Spaziergänge...

BIELER SEILBAHNEN
FUNI-CAR REISEN Tel. 032 / 2 45 11





Kaiser + Knecht



Die Broschüre „Anlagen und Geräte“, herausgegeben von der Kommission „Sport für alle“ des Schweiz. Landesverbandes für Leibesübungen (SL), umfasst 84 Seiten. Sie zeigt, wie es für jede Gemeinde möglich ist, viel für die Gesundheit ihrer Einwohner zu tun. Anhand reich illustrierter Beispiele aus der Praxis zeigt „Anlagen und Geräte“, wie Sie mit der Förderung der Gesundheit in Ihrer Gemeinde Ernst machen können. Vom einfachen Fitnessgerät bis zur kombinierten Anlage enthält die Broschüre alles, was zum individuellen Training gehört. Und wie gesagt, für jedes Budget, für jede Lage und für alle Ansprüche.

Mit Ihrer Bestellung haben Sie bereits einen ersten grossen Schritt zur Verwirklichung des Freizeitsports in Ihrer Gemeinde getan.

Zum Preis von Fr. 11.– ist die Broschüre erhältlich bei

SLL Sport für alle
Postfach 12
3000 Bern 32



Kanton St. Gallen

Kantonales Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnenseminar

Auf Beginn des Wintersemesters 1973/74 (22. Oktober 1973) suchen wir eine

Hilfslehrerin für Turnen, Sport und Turnmethodik

(ca. 20 Wochenstunden)

Bewerberinnen sind gebeten, ihre Anmeldung mit Lebenslauf, Zeugnissen und Angaben über Bildungsgang, bis spätestens 1. Mai 1973 an die Schulleitung des kantonalen Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnenseminars, Gallusstrasse 11, 9000 St. Gallen, zu richten. Nähere Auskünfte erteilt Tel. (071) 22 58 19.

Für Spiel und Sport
Kunststoffbelag

AKUS

Bewährt und beliebt für
Schulsport- und Leicht-
athletikanlagen,
Spielplätze und Sporthallen

scheidegg

Schneider+Co. AG
8401 Winterthur, Scheideggstr. 2
Telefon 052 89 2121

Echo von Magglingen

Kurse im Monat März (April)

a) schuleigene Kurse

Leiterkurse Kat. 1 und 2

31. 3.— 8. 4. Skitouren / Excursion à ski (40 Teiln.)
 2. 4.— 7. 4. Gymnastique aux agrès et à l'artistique, Jeunes gens B (gymnastique à l'artistique) (15 Teiln.)
 2. 4.— 7. 4. Course d'orientation (15 Teiln.)
 9. 4.— 14. 4. Geräte- und Kunstdrehen, Jünglinge B (Kunstdrehen) (25 Teiln.)
 9. 4.— 14. 4. Orientierungsläufen (30 Teiln.)
 30. 4.— 5. 5. Schwimmen B (Wettkampf) (25 Teiln.)

Leiterkurse Kat. 3

5. 4.— 14. 4. Handball (20 Teiln.)
 9. 4.— 18. 4. Ski B (Wettkampf/compétition) (45 Teiln.)
 12. 4.— 19. 4. Geräte- und Kunstdrehen Mädchen A (Geräteturnen) — Gymnastique aux agrès et à l'artistique, Jeunes Filles B (Gymnastique aux agrès) (20 Teiln.)
 28. 4.— 5. 5. Geräte- und Kunstdrehen, Jünglinge B (Kunstdrehen), 1. Teil — Gymnastique aux agrès et à l'artistique, Jeunes gens B (gymnastique à l'artistique), 1ère partie (20 Teiln.)

Einführungskurse

16. 4.— 17. 4. Wandern und Geländesport (für Lehrer) — Excursions en plein air (pour enseignants) (50 Teiln.)

Expertenkurse

11. 4.— 13. 4. Excursions en plein air (25 Teiln.)

Zentralkurse

9. 4.— 10. 4. Excursions en plein air (15 Teiln.)

Militärsportkurse

24. 4.— 28. 4. San OS 2b (60 Teiln.)

Diverse Kurse und Anlässe

25. 4.— 26. 4. Konferenz der J+S-Inspektoren — Conférence des inspecteurs J+S (40 Teiln.)

b) verbandseigene Kurse

2. 3.— 3. 3. WM-Vorbereitungskurs Kunstdrehen, ETV (15 Teiln.)
 3. 3.— 4. 3. Trainingskurs Junioren- und Nachwuchskader, Schweiz. Tischtennisverband (15 Teiln.)
 3. 3.— 4. 3. Spitzkönnertkurs, SLV (50 Teiln.)

5. 3.— 8. 3. Instruktionskurs für Jungschützenleiter, EMD (60 Teiln.)
 9. 3.— 10. 3. WM-Vorbereitungskurs Kunstdrehen, ETV (15 Teiln.)
 10. 3.— 11. 3. Ausbildungskurs Nationalkader Zehnkampf, SLV (20 Teiln.)
 10. 3.— 11. 3. Trainingskurs Nationalmannschaft Damen, Schweiz. Volleyballverband (20 Teiln.)
 10. 3.— 11. 3. Trainingskurs Nationalmannschaft Herren, Schweiz. Volleyballverband (15 Teiln.)
 10. 3.— 11. 3. Spitzkönnertkurs, SLV (20 Teiln.)
 12. 3.— 15. 3. Instruktionskurs für Jungschützenleiter, EMD (60 Teiln.)
 16. 3.— 17. 3. WM-Vorbereitungskurs Kunstdrehen, ETV (15 Teiln.)
 17. 3. Spitzkönnertkurs, SLV (10 Teiln.)
 17. 3.— 18. 3. Trainingskurs Nationalkader Wasserspringen, Schweiz. Schwimmverband (10 Teiln.)
 17. 3.— 18. 3. Spitzkönnertkurs, SLV (50 Teiln.)
 17. 3.— 18. 3. Trainingskurs Nationalkader, Schweiz. Boxverband (30 Teiln.)
 17. 3.— 18. 3. Kurs für Klubtrainer, Schweiz. Bogenschützenverband (15 Teiln.)
 19. 3.— 22. 3. Instruktionskurs für Jungschützenleiter, EMD (60 Teiln.)
 24. 3.— 25. 3. Trainingskurs Nationalmannschaft Damen, Schweiz. Volleyballverband (20 Teiln.)
 24. 3.— 25. 3. Ausbildungskurs Nationalkader Zehnkampf, SLV (20 Teiln.)
 24. 3.— 25. 3. Pistolschiesskurs Elite-Kandidaten, Schweiz. Matchschützenverband (15 Teiln.)
 24. 3.— 25. 3. Trainingskurs Nationalkader Schwimmen, Schweiz. Schwimmverband (25 Teiln.)
 24. 3.— 25. 3. Trainingskurs Nationalkader Kunstdrehen, ETV (20 Teiln.)
 24. 3.— 25. 3. Trainingsleiterkurs Kegeln, SVSE (10 Teiln.)
 24. 3.— 25. 3. Spitzkönnertkurs, SLV (20 Teiln.)
 26. 3.— 29. 3. Instruktionskurs für Jungschützenleiter, EMD (60 Teiln.)
 26. 3.— 31. 3. Versuchskurs Leiterausbildung «Sport für alle», SLL (45 Teiln.)
 26. 3.— 7. 4. WM-Vorbereitungskurs Kunstdrehen, ETV (15 Teiln.)
 31. 3.— 1. 4. Pistolschiesskurs Nationalmannschaft, Schweiz. Matchschützenverband (25 Teiln.)
 31. 3.— 1. 4. Zusammenzug des OL-Nationalkaders, OL-Kommission SLL (40 Teiln.)
 31. 3.— 1. 4. Instruktionskurs Nachwuchskader, Schweiz. Bogenschützenverband (20 Teiln.)
 31. 3.— 1. 4. Lehrgang für Trainer Wasserspringen, Schweiz. Schwimmverband (20 Teiln.)
 31. 3.— 1. 4. Trainingskurs Nationalkader Wasserspringen, Schweiz. Schwimmverband (10 Teiln.)
 31. 3.— 1. 4. Diplomprüfung für Tennislehrer, Schweiz. Tennislehrerverband (35 Teiln.)

Studienlehrgang 1973/1975 für Sportlehrer und Sportlehrerinnen an der Eidg. Turn- und Sportschule Magglingen

Ausschreibung

Die Eidg. Turn- und Sportschule Magglingen beginnt im Oktober 1973 einen weiteren Studienlehrgang zur Erlangung des Sportlehrerdiploms.

Die Kandidaten werden in diesem zweijährigen Lehrgang theoretisch, praktisch und lehrmethodisch für ihren zukünftigen Sportlehrer-Beruf gründlich ausgebildet.

Die Zulassungsbedingungen zur Aufnahmeprüfung lauten:

- Mindestalter 18 Jahre bei Lehrgangsbeginn (erwünschtes Alter: 20 Jahre, Herren nach RS)
- guter Leumund
- guter allgemeiner Gesundheitszustand
- ausreichende Allgemeinbildung
- Die Kandidaten müssen die deutsche und die französische Sprache soweit beherrschen, dass sie im Unterricht in beiden Sprachen folgen können
- ausreichende Fähigkeiten in den Sportfächern Gymnastik, Geräteturnen, Leichtathletik, Schwimmen, Spiel
- besondere Befähigung in einer ausgewählten Sportart

Anmeldefrist: 30. April 1973

Aufnahmeprüfung: 24. bis 28. Juni 1973 (mit evtl. 2. Teil im Oktober 1973)

Wer sich für diese Ausbildung interessiert, kann bei der Eidg. Turn- und Sportschule, 2532 Magglingen, die entsprechenden Unterlagen verlangen.